

**STEIN Schalter bleiben zwei Tage geschlossen**

Am kommenden Pfingstmontag, 12. Mai, bleibt die Gemeindeverwaltung Stein aufgrund des Feiertages geschlossen. Auch am Dienstag, 13. Mai, sind die Schalter der Verwaltung geschlossen, weil sich das Gemeindepersonal auf einem Betriebsausflug befindet. (gk)



Stolz präsentiert Fabio Paradiso seinen Fang. (gk)

**WALLBACH Grosser Fang am Rhein**

Vor einem Monat hatte Fabio Paradiso seinen Computer-Joystick gegen eine Angelrute ausgetauscht. Er übte fast jeden Tag, hatte aber lange kein Glück. Diese Woche jedoch kam sein grosser Tag: Fabio Paradiso holte bei Wallbach einen fast 1 Meter langen Hecht aus dem Rhein. (gk)

**MAGDEN Strassenbauprojekt liegt öffentlich auf**

Von heute an bis zum 9. Juni liegt bei der Gemeindekanzlei Magden das Strassenbauprojekt Breite-Aspmatgraben öffentlich auf. Das Projekt sieht vor, erstmals eine Strasse zu erstellen, die den Anforderungen an eine rechtmässige Erschliessung genügt. Ausserdem soll die bestehende Wasserleitung ersetzt werden. Gleichzeitig liegt auch der Beitragsplan über die Kostenverteilung zum Strassenbauprojekt zwischen Gemeinde und Grundeigentümern sowie zwischen den Grundeigentümern öffentlich auf. Die beitragspflichtigen Grundeigentümer wurden bereits schriftlich über die Auflage informiert. Einsprachen gegen das Bauprojekt oder den Beitragsplan müssen während der Auflagefrist schriftlich an den Gemeinderat gerichtet werden. (gk)



Der neue Vorstand (v. l.): Hanspeter Meyer, Monika Delfosse, Michèle Bielser, Christoph Jenni und Andrea Pflfyer. (gk)

**Gutes erstes Jahr**

KAISERAUGST 1. GV des Vereins Tagesfamilien

Präsidentin Damaris Hasler eröffnete die erste Generalversammlung des Vereins Tagesfamilien Kaiseraugst mit einem Rückblick auf das Startjahr 2007. Der Vorstand konnte sämtliche Vorarbeiten rechtzeitig abschliessen. Seit dem 1. Januar 2008 ist die neue Tarifstruktur, die auf der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde gründet, im Einsatz. Das in Eigeninitiative entwickelte Softwareprogramm konnte ohne Probleme aufgeschaltet werden, und all dies unter Einhaltung der Budgetvorgaben.

**SIEBEN KINDER VERMITTELT**

Aus über 19 Anfragen wurden in dieser Startphase 7 Kinder an Tagesfamilien vermittelt, wie Erika Gysin berichtete. Total stehen zurzeit 8 Tagesfamilien zur Kinderbetreuung zur Verfügung. Ziel ist es, den Anteil an Tagesfamilien zu erhöhen, da ein Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen besteht.

Rund 20 Mitglieder nah-

men an der ersten «Tagesfamilien-GV» teil. Sie hiessen die neue Besetzung des Vorstandes gut. Der Vorstand wird mit drei neuen Mitgliedern in das zweite Vereinsjahr starten. So löst Gemeinderat Hanspeter Meyer alt Vizeamann Barbara Schätti als Vertretung der Gemeinde Kaiseraugst ab. Zudem haben Damaris Hasler sowie Aktuarin Eszter Steinegger ihren Rücktritt eingereicht. Ihre Stellen werden Michèle Bielser und Christoph Jenni einnehmen. Jenni wird künftig als Präsidentin amtierend. Er und die neue Aktuarin Michèle Bielser sind bereits im Verein aktiv.

Eines der Ziele des neuen Präsidenten wird der hauswirtschaftliche Umgang mit den Finanzen sein. Zudem bietet das neue Vereinsjahr die Möglichkeit, die Abläufe bei Bedarf zu optimieren. An einem Vereinsausflug am 28. Juni wird Jenni sich den über 40 Mitgliedern näher vorstellen können. (fmk)

**Einer, mit dem es**

OBERMUMPF Bruno Egloff, Träger des Fricktalerpreises, hat

**JULIA KONSTANTINIDIS**

**Bruno Egloff war ein Dorflehrer von altem Schrot und Korn, der sich auch nebst der Schule engagierte und so im ganzen Fricktal bekannt wurde.**

Bruno Egloff war sichtlich gerührt von der Ehre, die ihm zuteil wurde: Als ihm am Mittwochabend der Fricktalerpreis verliehen wurde, schimmerten in seinen Augen wohl einige Freudentränen. Die Stiftung Pro Fricktal verleiht diesen Preis periodisch an Persönlichkeiten, die sich um das Fricktal verdient machen. Nach Othmar Müller, der den Preis vor vier Jahren erhielt, ist Bruno Egloff der Zweite, welcher diese Auszeichnung, die mit 2500 Franken dotiert ist, erhält.

Egloff war über vier Jahrzehnte Realschullehrer im Dorf und prägte so zwei Obermumpfer Generationen. Neben dem Schulunterricht engagierte er sich in unzähligen Dorf- und Regionalprojekten und wurde zum umfassenden Kenner des Fricktals, der regelmässig von verschiedenen Seiten um Mithilfe angefragt wurde, wenn profundes Wissen über das Fricktal gefragt war – etwa bei der Entstehung der Chronik der Feuerwehr Wallbach.

**WURZELN GESCHLAGEN**

«Ich nahm die Nominierung für den Preis zum Anlass, Bilanz über meine nunmehr 53 Jahre hier im Fricktal zu ziehen», erklärte Bruno Egloff in seiner Dankesrede. Denn obwohl er aus dem Fricktal nicht mehr wegzudenken ist, ist er ein Zugzogener und quasi aus Zufall im

Fricktal gelandet. Als junger Seminarist in Wettingen sollte er seine erste Wirkungsstätte aus einer langen Liste von möglichen Einsatzorten auswählen. «Einige meiner Kollegen taten dies mit Vernunft und wegen wirtschaftliche Vorteile ab», erinnert sich Egloff heute noch lebhaft. Er aber wollte «einmal dem Schicksal eine Chance geben» und fuhr mit geschlossenen Augen die Liste entlang. Sein Finger machte bei Obermumpf Halt.

**BEEINDRUCKENDE FRICKTALER**

«Am meisten beeindruckten mich hier die Menschen», meint Egloff nach so vielen Jahren unter den Fricktälern. Die Begeisterung über seine herzliche Aufnahme in Obermumpf hält auch heute noch an. Dabei kommt ihm eine der vielen Anekdoten in den Sinn, die ihn mit dem Dorf verbinden. «Als junger Lehrer suchte ich Bauland und fragte bei der Gemeinde an», berichtet er. Der Gemeinderat schlug vor, ihm ein Stück Land kostenlos zu überlassen. Die Ortsbürgergemeinde sei aber dagegen gewesen – weil sie es ihm selber schenken wollte. «Die haben gesagt, wenn einer Land hat, dann hat er Wurzeln», erzählt Egloff. Recht hatten sie, zumindest im Falle von Bruno Egloffs Familie. Denn nicht nur er blieb der Region treu, auch die meisten seiner sechs Kinder. Drei Töchter und zwei der drei Söhne leben weiterhin im Fricktal.

Bruno Egloff tat sich im Fricktal in verschiedenen Bereichen hervor: etwa als OK-Präsident des Dorffestes von 1973, bei der Organisation des



Tim Hugenschmidt freut sich auf seinen Einsatz in Basel als McDonald's Player Escort an der Euro 08.

JUK

#### ZEININGEN Einsatz am Viertelfinal

Der sechsjährige Tim Hugenschmidt wurde von McDonald's Anfang Jahr unter 5000 Bewerbern als eines von 200 Kindern ausgewählt, die an der Euro 08 als McDonald's Player Escort die Fussballspieler Hand in Hand auf das Spielfeld begleiten. Nun hat der kleine FCB-Fan erfahren, wo und wann er im Einsatz stehen wird: Er wurde für das Viertelfinal-Spiel vom 21. Juni im St.-Jakob-Parc in Basel eingeteilt. Die Sieger der Gruppe B treffen dann auf die Zweiten der Gruppe A.

#### OBERMUMPF Nach der Party gabs Vandalenakte

Vergangenes Wochenende fand die vom TV Obermumpf organisierte «Mai-Geil-Party» statt. Den Organisatoren wurden anschliessend diverse Vandalenakte gemeldet. «Der TV Obermumpf bedauert diese Schäden zutiefst und verurteilt das mutwillige Beschädigen von fremdem Eigentum aufs Schärfste», stellt der Turnverein klar. Trotz Einsatz von Sicherheitspersonal und regelmäßigem Patrouillieren hätten diese Schäden leider nicht verhindert werden können. Die Organisatoren empfehlen den betroffenen Personen eine Anzeige bei der Polizei. Erste Anzeigen seien bereits eingereicht worden. (az)

#### WEGENSTETTEN «Brücke» wegen Fronleichnam

Fronleichnam (Donnerstag, 22. Mai) gilt in der Gemeinde Wegenstetten als gesetzlicher Feiertag und ist damit einem Sonntag gleichgestellt. Die Gemeindeverwaltung bleibt an diesem Tag sowie am darauffolgenden Freitag, 23. Mai, geschlossen. Das Personal hat die ausfallende Arbeitszeit bereits vorgeholt. Der Telefonbeantworter erteilt Auskunft zum Vorgehen bei Todesfällen. (gk)

## das Schicksal gut gemeint hat

es in jungen Jahren in die Region verschlagen. Das war das Beste, was ihm passieren konnte.

Kantonales Musiktages in Obermumpf, als Verfechter und Umsetzer von Naturschutzanliegen oder als Mitglied des Lehrtheaters Möhlins und Regisseur von Volkstheatern in Obermumpf. Bruno Egloff war zudem die treibende Kraft hinter der Entstehung der Dorfchronik zur 700-Jahr-Feier des Dorfes.

#### VIelfÄLTIGE NATUR

Mit dem Festhalten, Sammeln und Archivieren lokaler Geschichte und Eigenheiten ist der 73-jährige noch lange nicht fertig. «Im Moment bin ich daran, Informationen über die Pflanzen, die im Fricktal wachsen, zu sammeln – etwa, für was sie verwendet wurden», erklärt er. Ausserdem stelle er eine Sammlung über die Herkunft von lokalen Pflanzennamen zusammen, die dann im Gemeindearchiv aufbewahrt werde.

Mit Pflanzen und mit der Natur befasst sich Bruno Egloff schon seit

seiner eigenen Schulzeit: «Die Biologie hat mich sehr interessiert und vieles habe ich mir selber beigebracht», meint er. Sein Wissen gab er als Leiter von ornithologischen und biologischen Exkursionen weiter. Und auch hier ist er froh, dass das Schicksal ihn ins Fricktal geführt hat: «Das Fricktal bietet eine ausserordentlich breite Natur», schwärmt er. Nirgends im ganzen Kanton gebe es so tolle Magerwiesen wie hier, zudem reiche die Bandbreite der lokalen Flora von fast schon mediterranen Bedingungen an Sonnenlage bis hin zu subalpinen Verhältnissen an schattigen, kühlen Stellen.

Das Fricktal liegt Bruno Egloff sehr am Herzen: «Die Diskriminierung der Region in früheren Zeiten nervte mich. Umso mehr freue ich mich, dass das Fricktal in den letzten Jahren an Selbstbewusstsein gewonnen hat.» Dazu hat er wohl auch einen beachtlichen Beitrag geleistet.

## Vom Fricktal für das Fricktal

Die Stiftung Pro Fricktal fördert lokale Projekte

Die unabhängige, politisch und konfessionell neutrale Stiftung Pro Fricktal wurde 2001 von 10 Personen mit einem Startkapital von 240 000 Franken gegründet. Ziel der Stiftung ist es, mit Geldern aus dem Fricktal im Fricktal etwas zu bewegen, und sie hat dafür sechs Stiftungszwecke bestimmt: Kulturelle und volkskundliche Belange des Fricktals werden gefördert, hilfsbedürftige Bewohner im Fricktal können unterstützt werden, die

Stiftung fördert die lokale Jugendarbeit, die Erhaltung und Entwicklung des fricktalischen Lebensraumes, und sie fördert Jungunternehmer sowie fricktalische Künstler und Kulturschaffende. «Seit der Gründung haben wir 170 Unterstützungsgesuche erhalten», berichtet Heinz Schmid, Stiftungsräsident. Ungefähr 90 Prozent der Gesuche seien nach der Prüfung bewilligt worden. Informationen unter [www.profricktal.ch](http://www.profricktal.ch). (gk)



Bruno Egloff (l.) nimmt den Fricktalerpreis von Heinz Schmid entgegen.

JUK